

Sie wollen Barrieren abbauen

13.06.2019 SZ

Trappenkamper veranstalten lange Tafel – Sie soll der Inklusion dienen

VON NADINE MATERNE

TRAPPENKAMP. An einer 100 Meter langen Tafel sollen am Sonnabend, 15. Juni, ab 11 Uhr Trappenkamper zusammenkommen – ob jung oder alt, mit oder ohne Handicap. An der inklusiven Tafel soll niemand ausgeschlossen werden.

Hier können die Besucher gemeinsam essen und klönen. Nach der Premiere 2017 wird die inklusive lange Tafel das zweite Mal in Trappenkamp veranstaltet. Sie wird direkt vor der Kita Igelwiese aufgebaut, die gleichzeitig 30-jähriges Bestehen feiert. 1989 war die Kita die erste, die in Trappenkamp eine integrative Gruppe angeboten hat für 15 Kinder.

Die Lebenshilfe Bad Segeberg organisiert in Trappenkamp inzwischen die siebte lange Tafel, zwei Mal wurde in Wahlstedt zusammen gegessen, fünf Mal in Bad Segeberg. Nun also das zweite Mal in Trappenkamp. Besucher können am 15. Juni nicht

nur gemeinsam essen. In den Räumen der Kita Igelwiese in der Goethestraße können die Gäste kreativ werden. Bis zu 32 Kinder werden heute in den Räumen der Igelwiese inklusiv betreut. „Hier machen die Kinder keine Schublade auf und sortieren andere Kindern dort hinein“, erklärt Kita-Leiterin Birgit Hansen. Das Besondere sei das gemeinsame, inklusive Spielen und Lernen aller Kinder.

➔ **An der langen Tafel hören sie Livemusik, essen, es gibt Aktionen und ein Kinderprogramm.**

Die Lebenshilfe Bad Segeberg und die Gemeinde Trappenkamp unterstützen seit 2013 als Mitglieder im Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg die Weiterentwicklung von Inklusion – insbesondere durch gemeinsame Aktivitäten zur Teilhabe und Barrierefreiheit. Dabei sind es nicht nur bauliche Barrieren, die



Sie freuen sich auf die lange Tafel in Trappenkamp: Daniel Johannsen, Dr. Wolfgang Arnhold, Harald Krille und Birgit Hansen.

FOTO: PRIVAT

abgebaut werden müssen. Oft seien es Barrieren in den Köpfen der Menschen, die sie hindern, inklusiv zu denken oder zu handeln, erklärt Dr. Wolfgang Arnhold, Koordinator des Netzwerks Inklusion im Kreis Segeberg. Viele Menschen hätten Angst, etwas falsch zu machen, wenn sie einen Menschen mit Behinderung treffen. Wenn jedoch alle Menschen gleich-

berechtigt zusammenleben sollen, brauchen sie mehr Kontakt. Genau das wollen die Veranstalter durch die lange Tafel erreichen. Durch gemeinsames Erleben soll die Angst vor Begegnungen von Menschen mit und ohne Handicap abgebaut werden.

An der langen Tafel hören sie gemeinsam Livemusik, essen, es gibt Aktionen und ein Kinderprogramm mit

Clown, Schminkstand und Dosenwerfen. Außerdem wird es einen Familienflohmarkt geben. Bürgermeister Harald Krille freut sich auf die lange Tafel. „Nachbarschaftlich geteilte Plätze an der langen Tafel und gemeinsame Spiele von Kindern und Erwachsenen mit und ohne Behinderung erleichtern ganz erheblich das persönliche Kennenlernen – das ist für die Gemeinde ganz wichtig“, findet er. Die Gemeinde ist Kooperationspartner. Besonders gefördert wird die lange Tafel zudem mit 5000 Euro von der Aktion Mensch.

„Inklusion ist mehr denn je nötig“, betont Arnhold vom Netzwerk Inklusion. Viele Arten von Behinderungen seien kaum sichtbar – psychische Einschränkungen, Lernschwierigkeiten, Depression. Deshalb blieben die Betroffenen mit ihren Problemen oft allein. „Diese Isolation wollen und können wir überwinden, durch das gemeinsame Erlebnis an der inklusiven langen Tafel.“